

# DIE TÜREN

## STARKSTROM ELEKTRIKER

*Pause machen geht nicht*

Als die Türen 2004 in Berlin mit ihrem Album "Das Herz war Nihilismus" debütierten, ging das Gerücht herum, die Band gäbe es gar nicht! Oder, es sei eine Gagband der Titanic-Redaktion. Dabei hatte die Band einfach nur ein herzerfrischendes Album veröffentlicht, welches mit unerhörten Hits wie "Starkstrom Elektriker", "Öde an die Freude", oder "Das Ende der Woche (Wochenendrevolution)" die Runde machte. Mit dem zweiten Album ("Unterwegs mit Mother Earth") gelang den Türen prompt die zweite Großverwirrung: Oh Gott, das ist ja Popmusik. Tja, dachten sich die Türen, wie leicht man doch heute mit Pop im Pop schockieren kann. Im Geiste von Second-Order-Pop-Bands hatte man ein Popalbum erster Güte produziert. Der Openener "Drinnen ist wie draussen (nur drinnen)" wurde bundesweit zum ersten, kleinen Radiohit der Türen. Danach verabschiedete sich die Band für zwei Jahre von der glitzernden Oberfläche der deutschen Poplandschaft.

Nun tauchen sie wieder auf: verstärkt um den ehemaligen Blumfeld-Keyboarder Michael Mühlhaus und mit Markus Spin am Schlagzeug hat sich die Band - sich selber treu bleibend - wieder einmal neu erfunden: mit Rhythm & Blues. Die Türen haben den staubigen Sound der 70er Jahre für sich wieder entdeckt: "Popo" ist ein Album voller Soul-Explosion-Hits, die nun eigentlich keinen mehr verwirren dürften. Oder, was hätten Sie von den Türen neues erwartet?\_Live sind DIE TÜREN eine Bank. Sie schöpfen aus einem Repertoire von über 70 Songs (in 4 Jahren) und es gibt wohl keine Band in Deutschland die sich stilsicherer von Musikgenre zu Musikgenre hangelt wie DIE TÜREN. Schließlich spielt diese Band im Kern schon seit der Kindheit zusammen. Eine Band wie sie im Buche steht, und: "Das Beste was es zur Zeit in diesen Strassen zu finden gibt!" (Rocko Schamoni).